



Nummer  
Montag,

101.  
28. April 1817.

### Meine Bildung auf Reisen.

Ich war von Kindesbeinen an  
Ein Sonderling zu schelten.  
Mit Zuckerbrod und Marzipan  
War nichts mir zu vergelten.

Mir waren Sang und Klang fatal,  
Von Blumen ward mir übel;  
Gleich galt mir Myrth' und Rosenzähl  
Und Ananas und Zwiebel.

Ich konnt' im Lust- und Trauersstück  
Das Gähnen nicht bezwingen,  
Was höchstens Anstand und Mimik  
Nach unsers Vaters Sprüngen.

Auf Bällen ward ich nimmer warm,  
Ich tanzte, mich zu strafen,  
Bin schier einmal an Lilli's Arm  
Im Ländern eingeschlafen.

Vor allem waren mir ein Dorn  
Die Mädchen sammt und sonders.  
Die Mutter schalt mich derb im Zorn:  
„Du Bild des Hypochonders!“

„War ich doch selbst ein Mädchen! so  
„Muß mich Dein Haß betrüben?“  
Ich brummte: Mutter, seid doch froh,  
Daß Ihr es nicht geliebet.

Ich dankte nicht, ging meines Thuns,  
Wenn mich Therese grüßte,  
Sprach statt „Gott helf! Gott sey bei uns!“  
Wenn Nachbar's Dörchen nießte.

Mit einem Wort: ich liebte nichts  
Als mich und meine Weise,  
Den freien Strahl des Sonnenlichts  
Und eine weite Reise.

Da schickte mich der Vater fort.  
„Geh, suche, sagt' er, Junge  
„Schlaraffenland Dir auf und dort  
„Die Luft für Deine Lunge.“

Vom Thore schritt ich querseldein  
Mit meinen zwanzig Jahren.  
Die Mädchen lachten hinterdrein:  
„Laß hin den Sempel fahren!“

Bald war des Städtchens Weichbild da;  
Ich wünschte mir zu fliegen,  
Sah schon im Geist Amerika  
Mit seinen Thürmen liegen.

Kein Hase kam mir in die Quer,  
Kein Mütterchen entgegen.  
Das ist ein Glücksfall, dacht' ich, der  
Bedeutet Reisesegen.

Im nächsten Wald werd' ich gewahr  
Daß ich im Walde schreite.  
Die Wege kreuzen wunderbar  
Die Länge und die Breite.

Ich schwanke rechts, ich forsche links,  
Da kommt ein leichtes Wesen  
Mit einem Lärchen, wie die Sphinx \*),  
Von der ich einst gelesen.

\*) Die lieben Leserinnen sollen ja nicht glauben, daß die Sphinx so ein Ungethüm war, als die Fabel uns b. reden will, denn sie hatte ja — ein schönes jungfräuliches Antlitz.